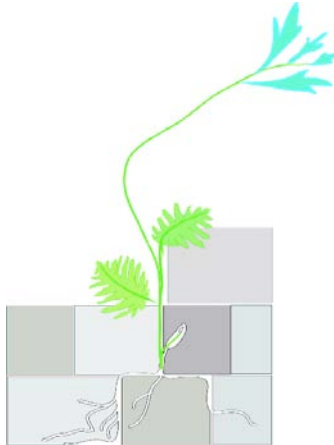


ZÜRCHER HOCHSCHULE FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFTEN
DEPARTEMENT LIFE SCIENCE UND FACILITY MANAGEMENT
INSTITUT FÜR UMWELT UND NATÜRLICHE RESSOURCEN

Masterprojekt: mobiles Modul für Nutzpflanzen in der Urbanität
moMo



2. Semester

Von

Franziska Matter

Master of Science 2009/11

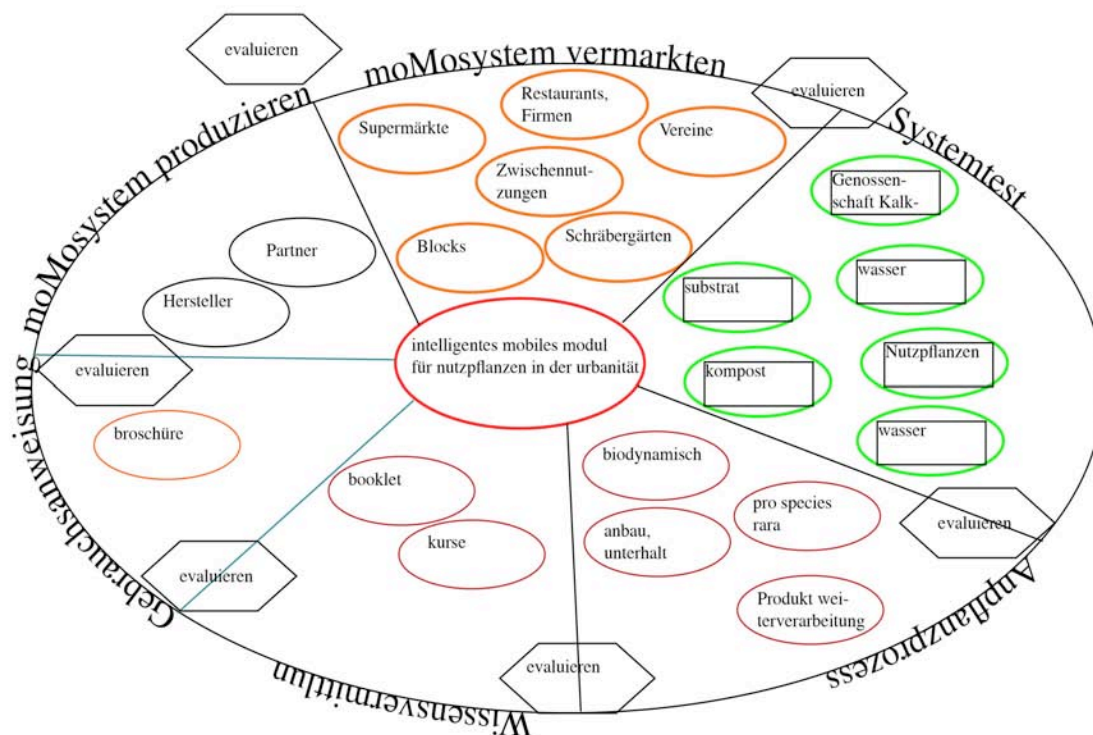
07.03.2010

Tutor:

Jean Bernard Bächtiger

Inhaltsverzeichnis

1. Abstract	3
2. Produktskizze	4
3. Standort	4
4. Zeitplan	4
5. Fragestellungen	4
6. Quellen	5
6.1. Ähnliche Projekte	5
6.2. Literatur	5



1. Abstract

Im urbanen Raum gibt es zahlreiche Brachflächen. Diese werden mit Hilfe von mobilen gärtnerischen Installationen reaktiviert werden und deren Vielseitigkeit (Biodiversität) erkannt werden. Ziel ist die Belebung des öffentlichen Raumes, die Stärkung des Gemeinwesens, Möglichkeiten der Selbstversorgung, der aktiven gärtnerischen Tätigkeiten im unmittelbaren Wohnumfeld.

Folgende Aspekte werden mit einbezogen:

Nachhaltigkeit, Stärkung der Region, grüne Lebensqualität, Partizipation, Umweltbildung, geschlossene Kreisläufe.

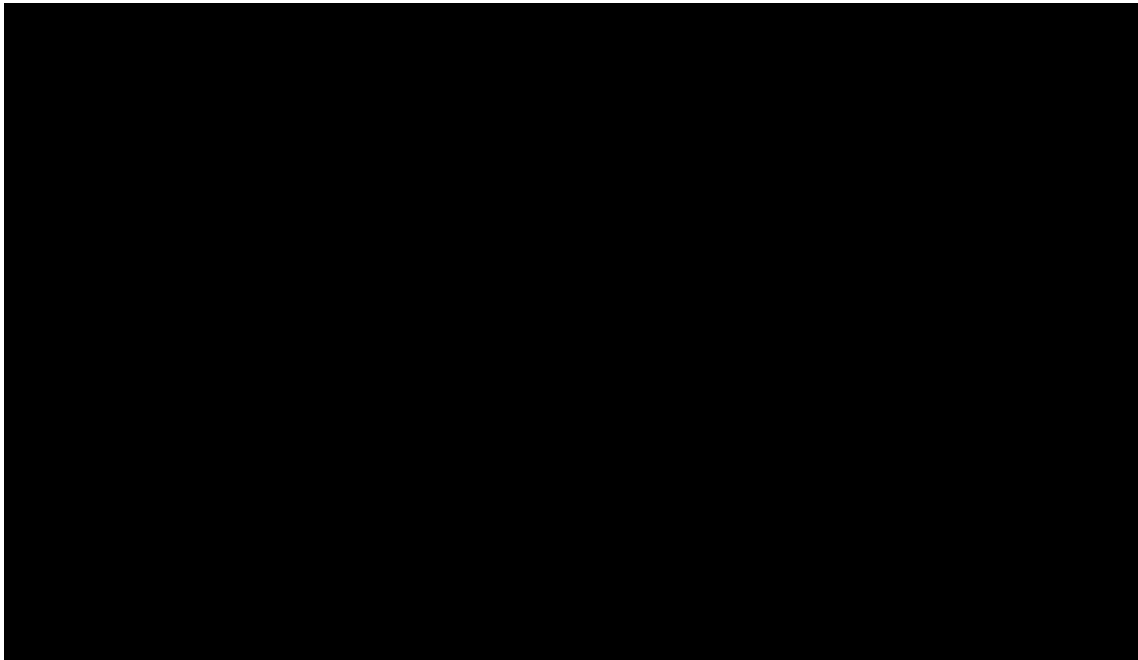
Letztendlich kann einer urbanen Gesellschaft damit die Natur wieder näher gebracht werden.

In verschiedensten Siedlungsräumen, fehlt es an Grünflächen die für soziokulturellen Austausch der Bevölkerung öffentlich zugänglich und selbstverwaltet sind. Die Identifikation mit der Umgebung in der Nutzpflanzen gezüchtet werden, die dann geerntet werden und deren Wachstum verfolgt wird, bringt den „Städtern“ das kultivieren und die Naturzyklen im kleinen Rahmen näher. Der partizipative Prozess des Anpflanzens der Module die speziellen Substrate und einen unabhängigen Wasserkreislauf beinhalten, können zum Verständnis der Umwelt beitragen, indem Mikrokreisläufe im System veranschaulicht werden.

Durch das Bepflanzen von Betonwüsten kann das urbane Klima im Sommer abgekühlt werden, Co2 umgewandelt, und ästhetische Gestaltung durch Grün hervorgebracht werden.

In Abklärung ist die Einbindung einer Bachelorarbeit des Hyperwerks, FHNW, ein Tool zur Flachdachbegrünung mit Nutzpflanzen für Gastrobetriebe.

2. Produktskizze

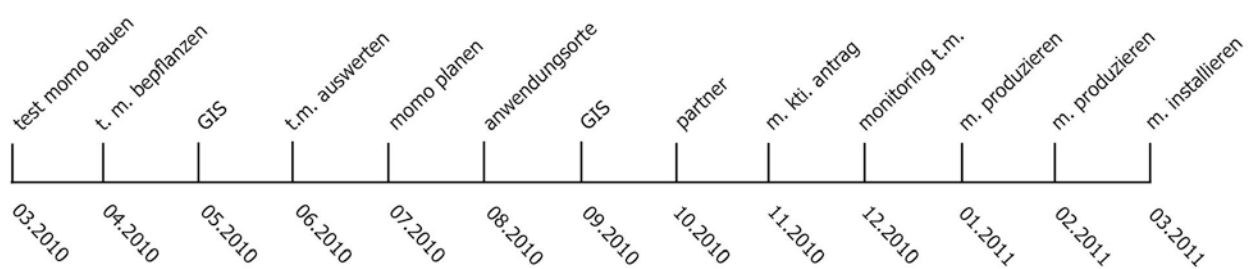


3. Standort

Es werden zwei Testbeete erstellt, die im Temporären Garten Kalkbreite in Zürich stehen. Dieser Garten wurde im Frühjahr 2010 von der Genossenschaft Kalkbreite (Sabine Wolf, Gudrun Hoppe, Yvonne Christ) realisiert.

Adresse: Temporärer Garten Kalkbreite, Kalkbreitestrasse 2, 8003 Zürich.

4. Zeitplan



5. Fragestellungen

Welche Vorteile bringt ein mobiles Modul für Nutzpflanzen in der Urbanität?

Welche Nutzpflanzen und welches Substrat eignet sich für die Bepflanzung von Zwischennutzungen?

Welche Orte eignen sich um Nutzpflanzen in der Stadt zu kultivieren?

Was sind die Bedürfnisse der urban farmers?

6. Quellen

6.1. Ähnliche Projekte

http://www.kalkbreite.net/rosengarten/temporaerer_garten

<http://www.cityfarmer.org/subrooftops.html>

<http://prinzessinnengarten.net/>

<http://www.rosarose-garten.net/de/start>

<http://www.interkulturelle-gaerten.ch/index.php?view=article&catid=48:interkulturelle-gartenprojekte-schweiz&id=58:interkultureller-garten-seebrache>

6.2. Literatur

Ballungsräume für Mensch und Natur; Silvia Tobias; WSL 2008

Ecological Climatology; Gordon Bonan; Cambridge 2008

Seed Wars; Keith Aoki; Carolina Academic Press 2008

Humangeographie; Paul L. Knox, Sallie A. Marston; Spektrum Akademischer Verlag 2001

Mensch und Natur Festschrift zur 250-Jahr-Feier der Naturforschenden Gesellschaft in Zürich, 1746-1996

American Institute of Biological Sciences (Washington, DC), Bioscience American Institute of Biological Sciences 1964

Begrünte Dächer ökologische Nischen und Ausgleichsflächen im Siedlungsraum, Beins-Franke, A. 1995

Dachbegrünung ökologisch und funktionsgerecht biologische und technische Grundlagen, Ohlwein, Klaus; 1989

Vision Lebensqualität nachhaltige Entwicklung - ökologisch notwendig. Häberli, Rudolf 2002

Dachbegrünung leicht, aber richtig von Lothar Schiele; [überarb. von Albert Grenacher] 1990